



Pressemeldung

Darmdivertikel

Nicht jeder muss operiert werden, aber manchmal ist es besser

(12.11.2015) „Divertikel sind Ausstülpungen der Dickdarmwand, die sich entzünden oder bluten und schmerzhafte Beschwerden hervorrufen können“, erläutert der Gastroenterologe Chefarzt Dr. Ralf Kötter vom Katholischen Krankenhaus Dortmund-West. „Weil nach Abklingen eines Erkrankungsschubs jederzeit erneut Beschwerden oder Komplikationen auftreten können, muss individuell erwogen werden, ob dem Patienten eine Operation zu empfehlen ist.“

„Die Erkrankung ist in Deutschland relativ weit verbreitet“, ergänzt der Viszeralchirurg Chefarzt Dr. Hinrich Böhner. „Von den rund 150 operativen Dickdarm-Eingriffen am Kath. Krankenhaus Dortmund-West fallen die Hälfte auf Divertikelbehandlungen. Mit zunehmendem Alter sind immer mehr Menschen betroffen, aber nicht jeder entwickelt Symptome. Unter den 80-Jährigen hat rund die Hälfte Divertikel, aber auch mehr als zehn Prozent der unter 50-Jährigen sind betroffen. Mein jüngster Patient war erst 28 Jahre alt.“

Divertikel entstehen an den „Schwachstellen“, wo Blutgefäße von außen in die Darmwand eintreten. „Wenn Stuhl mit sehr fester Konsistenz durch den Darm getrieben wird“, so die Erklärung von Dr. Kötter, „kann an diesen Stellen Schleimhaut und Bindegewebe nach außen gedrückt werden. Es entwickeln sich Ausstülpungen, die sogenannten Divertikel.“ Je nach Größe und Druckverhältnissen bilden sich in deren Wand Mikrorisse, durch die Bakterien in den Körper eindringen. Die Folge sind Blutungen oder Entzündungen. In komplizierten Fällen wachsen Verbindungen zu umliegenden Geweben und Organen. So kann zum Beispiel ein Durchbruch in die Blase entstehen. Gefährlich wird es, wenn sich das Bauchfell entzündet.

„Bei der Operation wird der betroffene Darmabschnitt über eine Bauchspiegelung entfernt“, sagt Dr. Böhner. „Internisten und Chirurgen beraten gemeinsam mit dem Patienten über seine persönliche Risikosituation und geben einen entsprechenden



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

KATHOLISCHES KRANKENHAUS
DORTMUND-WEST

Rat. Ob operiert wird, hängt natürlich auch stark von der Einstellung des Patienten ab. Manch einer ist bereit, weitere Beschwerdeschübe in Kauf zu nehmen. Eine Operation kann die Lebensqualität und die Sicherheit vor erneuten Beschwerden deutlich verbessern.“

Bildmaterial:

Die Bilder zeigen CA Dr. Ralf Kötter und CA Dr. Hinrich Böhner. Sie dürfen im Zusammenhang mit dieser Pressemeldung frei verwendet werden.

Kontakt:

CA Dr. Hinrich Böhner, Klinik für Chirurgie, Tel.: 6798-2201

CA Dr. Ralf Kötter, Klinik für Innere Medizin, Tel.: 6798-2102